03.06.2025

Kleine Anfrage 5709

der Abgeordneten Rodion Bakum, Elisabeth Müller-Witt, Dr. Dennis Maelzer und Frank Müller
SPD

Wie geht die Stadt Mülheim an der Ruhr mit Kindertagespflegepersonen um?

Kindertagespflegepersonen leisten einen zentralen Beitrag zur frühkindlichen Bildung und Betreuung. In Städten wie Mülheim an der Ruhr übernehmen sie Verantwortung für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren in individueller und familiärer Umgebung – oft auch in sogenannten Kindertagespflegenestern, in denen sich mehrere Tagespflegepersonen zusammenschließen.

Die Rahmenbedingungen für diese wichtige Arbeit stehen derzeit jedoch unter erheblichem Druck. In Mülheim an der Ruhr gilt eine vergleichsweise restriktive Regelung zu Urlaubs- und Krankheitstagen – aktuell sind lediglich 27 Fehltage pro Jahr vorgesehen, während andere Städte wie Viersen bis zu 40 Tage zugestehen. Zudem soll die Vergütung der Tagespflegepersonen an die tatsächliche Anwesenheit der Kinder geknüpft werden. Die angekündigte Absicht der Stadt, künftig „spitz“ abzurechnen – also keine Zahlungen zu leisten, wenn Kinder z. B. krankheitsbedingt nicht erscheinen – führt zu zusätzlicher Unsicherheit.¹

Die Stadt Mülheim an der Ruhr selbst erkennt diese Problematik an. In ihrer Vorlage heißt es: „Vor diesem Hintergrund bestehen unter Kindertagespflegepersonen vielfach Sorgen hinsichtlich der wirtschaftlichen Tragfähigkeit und der Zukunft dieses Arbeitsfeldes. Die nun vorgeschlagene Klarstellung kann solche Sorgen nicht ausräumen und könnte sie unter Umständen verstärken.“

Ein Blick in die Nachbarstadt Oberhausen verdeutlicht die Unterschiede. Dort genießen Kindertagespflegepersonen deutlich bessere Bedingungen: Ihnen werden 30 Tage Urlaub und bis zu 21 Tage Entgeltfortzahlung bei Krankheit gewährt. Dies schafft Planungssicherheit und entlastet die wirtschaftliche Situation erheblich – ein Modell, das die Stadt Mülheim an der Ruhr bisher nicht übernommen hat.²

¹ „Allgemeine Bedingungen zur Bewilligung von Jugendhilfe gemäß § 23 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII für die Betreuung von Kindern in der Kindertagespflege in Mülheim an der Ruhr“, online unter <https://ratsinfo.muelheim-ruhr.de/personal/vo020?4--anlagenHeaderPanel-attachmentsList-1-attachment-link&VOLFDNR=1000503&refresh=false>, abgerufen am 26.05.2025

² „Satzung der Stadt Oberhausen über die Kindertagespflege vom 02.07.2024“, online unter https://www.oberhausen.de/de/index/rathaus/verwaltung/familie-schule-integration-und-sport/kinder-jugend-und-familie/kindertagesbetreuung/kindertagespflege/material_kindertagespflege/satzung_kindertagespflege_vom_02.pdf, abgerufen am 26.05.2025

Auch wenn perspektivisch durch die neue Personalverordnung des Landes Möglichkeiten für Kindertagespflegepersonen geschaffen werden, etwa als Ergänzungskräfte in Kindertageseinrichtungen tätig zu werden, bleibt die wirtschaftliche Lage vieler Tagespflegepersonen angespannt. Das derzeitige Überangebot an Plätzen – laut städtischer Vorlage rund 350 Plätze über dem bedarfsgerecht angenommenen Umfang – erschwert die Situation zusätzlich. Neue Angebote werden laut der Stadt Mülheim seit 2016 nicht mehr landesseitig gefördert und auf das unternehmerische Risiko einer Tätigkeit in der Kindertagespflege wird ausdrücklich hingewiesen. Gleichzeitig kann die Stadt Mülheim an der Ruhr nach aktuellen Planungen den Bedarf an Kita-Plätzen perspektivisch nicht decken.³ Darüber hinaus will die Stadt Mülheim an der Ruhr in den Allgemeinen Bedingungen unter Punkt 2g die Voraussetzungen schaffen, dass OGS-Kinder bis 14 Jahren in der Kindertagespflege betreut werden können, was für zusätzliche Verwirrung sorgen kann.⁴

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Regelungen gibt es in Nordrhein-Westfalen zu Urlaubs- oder Krankheitstagen im Hinblick auf Kindertagespflegepersonen? (bitte differenziert nach kreisfreien Städten, kreisangehörigen Gemeinden und Landkreisen tabellarisch aufschlüsseln, inkl. Mülheim an der Ruhr)
2. Wie viele Fehltage pro Jahr werden den Tagespflegepersonen durchschnittlich in Nordrhein-Westfalen gewährt? (bitte die jeweiligen Begründungen angeben)
3. In welcher Weise ist in anderen Städten die Vergütung von Tagespflegepersonen geregelt – insbesondere im Hinblick auf die Bezahlung bei krankheitsbedingtem Fehlen von Kindern oder bei kurzfristigen Absagen durch Eltern?
4. Wie bewertet die Landesregierung die angedachte Änderung der Bedingungen durch die Stadt Mülheim an der Ruhr zur möglichen Betreuung von OGS-Kindern bis 14 Jahren durch Kindertagespflegepersonen?
5. Wie bewertet die Landesregierung eine mögliche „Spitzabrechnung“ für die Betreuungsleistung durch Kindertagespflegepersonen durch die Stadt Mülheim an der Ruhr bei gleichzeitiger Gewährung des Landeszuschusses unter Berücksichtigung von § 24 Abs. 3 KiBiz?

Rodion Bakum
Elisabeth Müller-Witt
Dr. Dennis Maelzer
Frank Müller

³ „Umsetzung des Rechtsanspruches im U3- und Ü3-Bereich in den Kindertageseinrichtungen sowie in der Kindertagespflege in Mülheim an der Ruhr (Bedarfsplanung für die Jahre 2024-2030, Stand August 2024)“, online unter <https://ratsinfo.muelheim-ruhr.de/personal/vo020?6--anlagenHeaderPanel-attachmentsList-0-attachment-link&VOLFDNR=26906&refresh=false>, abgerufen am 26.05.2025

⁴ Siehe 1.